

AG 4: Veränderungen in der Didaktik des Lese- und Schreibunterrichts (Primarstufe/Förderunterricht)

(Prof. Dr. Christa Röber, PH Freiburg)

Wir sind gewohnt, den Kindern zu vermitteln, dass gesprochene Wörter aus Lautketten bestehen wie geschriebene aus Buchstabenketten. Sowohl das Lesen von Leseanfängern als auch das Schreiben nach diesem Prinzip zeigen, dass diese Vermittlung von Schrift an Grenzen stößt. So wurde ein verändertes Konzept für das Lesen- und Schreibenlernen entwickelt, das den Kindern von Anfang an zeigt, wie regelhaft die Rechtschreibung im Deutschen ist, wenn sie nicht von einem 1:1 von Buchstaben und Lauten ausgeht. Dieses Konzept kann den Kindern viel Sicherheit geben und wird in dieser AG vorgestellt.

AG 5: Deutsche Wortfolge in der Schule (Sek. I)

(Prof. Dr. Angelika Wöllstein, Universität Tübingen, und Prof. Dr. Björn Rothstein, Universität Bochum)

In dieser AG wird ein traditionelles Thema der deutschen Schulgrammatik aus neuer Perspektive behandelt: die Folge der Wörter im deutschen Satz. Es wird ein einfaches Modell bereitgestellt, das auch eine plausible Analyse von Wortarten, Satzgliedern und ihren Funktionen erlaubt. Ziel der AG ist es, am Beispiel der Wortfolge das Zusammenspiel von Linguistik und Schule neu zu beleuchten und praktische Beispiele für die unterrichtliche Umsetzung zu erarbeiten bzw. bereitzustellen.

AG 6: Kooperative Schreibprojekte mit Wiki-Technologie: Potenziale für den Deutschunterricht (Sek. I/II)

(Dr. Michael Beißwenger und Prof. Dr. Angelika Storrer, TU Dortmund)

Wiki-Technologie unterstützt den kooperativen Aufbau von Hypermedia-Texten. In der AG geben wir zunächst einen Überblick über die Funktion von Wiki-Systemen (am Beispiel von *Media-Wiki*) und erörtern deren didaktische Potenziale. Anschließend berichten wir über Erfahrungen beim Wiki-Einsatz in der universitären Deutschlehrerbildung und in Schulprojekten und diskutieren die Rahmenbedingungen und Kompetenzen, die für die Nutzung von Wikis im Deutschunterricht benötigt werden.

AG 7: Reflexion über Sprache: Sprachstil und Sprachnorm im Internet (Sek. I/II)

(Dr. Michael Beißwenger und Prof. Dr. Angelika Storrer, TU Dortmund)

Im Internet entwickeln sich neue Schreibformen mit stilistischen Besonderheiten, die von den Normen der elaborierten Schriftlichkeit abweichen. Im Workshop präsentieren wir Forschungsergebnisse sowie linguistische Kategorien zur Analyse dieser Besonderheiten mit dem Schwerpunkt auf Chats und auf sozialen Netzwerken. Auf dieser Basis stellen wir Unterrichtsideen und Materialien für die Behandlung des Themas im sprachbezogenen Deutschunterricht der Sekundarstufen zur Diskussion.

Reflexion über Sprache in der Schule

**Informationstag für
Lehrerinnen und Lehrer
im Rahmen der 33. Jahres-
tagung der Deutschen
Gesellschaft für Sprach-
wissenschaft (DGfS)**

Göttingen, 22. Februar 2011



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Reflexion über Sprache in der Schule

Im Rahmen der 33. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) in Göttingen wird die Lehramtsinitiative der DGfS einen Informationstag für Lehrerinnen und Lehrer mit Arbeitsgruppen-Angebot veranstalten. In sieben Arbeitsgruppen werden von führenden SprachdidaktikerInnen sprachanalytische Inhalte und deren Umsetzung im schulischen Unterricht thematisiert. Anhand ausgewählter Themen soll untersucht werden, auf welche Weise die sprachreflektorische und schriftsprachliche Kompetenz der SchülerInnen gestärkt werden kann. Danach möchten wir alle Interessierten herzlich zu einem Plenarvortrag zum Thema Mehrsprachigkeit und Spracherwerb einladen.

Programm

22. Februar 2011

Arbeitsgruppen

14:00 – 15:30 (1. Durchgang, AG 1-6)

16:00 – 17:30 (2. Durchgang, AG 1-5, 7)

Ort:

Otto-Hahn-Gymnasium
Carl-Zeiss Str. 6
37081 Göttingen

Plenarvortrag

19:00 – 20:30

Prof. Dr. Rosemarie Tracy, Universität Mannheim

Wie kommen Sprachen in den (Kinder-) Kopf? Herausforderungen und Chancen für Individuum und Gesellschaft

Ort: Paulinerkirche, Papendiek 14, 37073 Göttingen

Kontakt und Fragen zur DGfS-Lehramtsinitiative:

E-Mail: markus.steinbach@phil.uni-goettingen.de

Internet: www.dgfs2011.uni-goettingen.de

Arbeitsgruppen

AG 1: Kasus in der Schule (Sek. I)

(Prof. Dr. Peter Gallmann, Universität Jena)

Im Workshop wird ein klassisches Thema der Schulgrammatik – die Kasus – aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich Norm und Gebrauch behandelt. Ziel des Workshops ist es, am Beispiel der Kasuslehre inhaltliche und methodische Fragen des Grammatikunterrichts zu diskutieren. Die Teilnehmenden bestimmen mit, welche Fragen und Problemfelder eingehender diskutiert werden – wie z.B. die Kasuslehre in den Bildungsstandards, Funktionen der Kasus, Proben zur Bestimmung der Kasus, Normatives im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch, Terminologie und Jahrgangsstufen, Kasus und »Sprachgefühl« oder die Kasus im Sprachvergleich.

AG 2: Veränderungen in der Rechtschreibdidaktik: Die Unterrichtung der Groß- und Kleinschreibung (Primarstufe/Sek. I)

(Prof. Dr. Ursula Bredel, Universität Hildesheim)

In der Regel wird die Entscheidung, ob groß- oder kleingeschrieben wird, an die Wortart von Ausdrücken gebunden: Substantive schreibt man demnach groß und alle anderen Wortarten klein. Mit dieser Großschreibungstheorie kommen LernerInnen spätestens beim Schreiben von Ausdrücken wie *rot* in *das dunkle Rot*, aber auch bei Sätzen wie *Er ist pleite* in Schwierigkeiten. Der Workshop bietet eine alternative Zugriffsweise auf die Großschreibung an, mit der diese Probleme nicht entstehen. Zusammen mit den TeilnehmerInnen werden Beispiele für eine praktische Umsetzung erarbeitet.

AG 3: Phonologische Strukturen im Schriffterwerb (Primarstufe)

(Prof. Dr. Christina Noack, Universität Osnabrück)

Seit etwa 20 Jahren gilt die Phonologische Bewusstheit als wichtige Vorläuferfähigkeit für das Lesen- und Schreibenlernen in einer Alphabetschrift wie der deutschen. Welche Bedeutung die Phonologie für den Schriffterwerb hat und wie Laut- und Schriftsystem miteinander in Beziehung stehen, soll in der Arbeitsgruppe erarbeitet werden. Grundlage sind dabei z.B. Schüleräußerungen, die zeigen, über wie viel phonologische Wahrnehmung die SchülerInnen bereits zu Beginn ihres Schriffterwerbs verfügen.